

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Letzter Process, Trauriger Abschied und endliche Execution Deß Bey der, in dem Königreiche Vngarn, wieder die Röm. Käyserl. ... Maj. vorgewesenen und in dem verwichenen 1670. Jahr entdeckten ...

[S.l.], 1671

Endliche Erecution

[urn:nbn:de:bsz:31-112808](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-112808)

zu dieser Execution verordneten Kaysersl. Commissario, umb Er-
laubnuß an / daß sein Sohn (noch ein junger Herr von etwan
10. oder 12. Jahren) zu ihm kommen möchte / welches ihm dann
also zugelassen ward. So bald nun der Sohn in die Stube
tratt / stund der Vatter von dem Tische auff siel dem Sohne zu
den Füßen und redte ihn mit wehmütigen Worten imgefehr also
an: Liebster Sohn / dieweil ich Gott / Ihre Majest. auch
die ganze Christenheit beleidiget / und dich nicht allein umb
alles dein väterliches Erbe gebracht / sondern auch von ho-
hem Stamme in einen solchen Ruin und Verderben gestür-
ket habe: So bitte ich dich umb Gottes willen umb Verzei-
hung / ich aber muß anjehzo durch deß Scharff. Richters
Schwerdt hingerichtet werden; Und hierauff sieng er an/
bitterlich zu weinen. Der Sohn ward gleichwol durch diese
väterliche Worte nichts bewegt / und wolte damit wieder zur
Thüre hinauß gehen: Der Vatter aber rieß ihm noch eins zu-
rück / und gab ihm den väterlichen Kuß zur letzte.

Endliche Execution.

Dienstag / der 1. Decemb. (21. Novemb.) war deß gefange-
nen Grafens letzter Lebens Tag / als an welchem er seine grobe
Wissethat mit dem zeitlichen Tode büßen solte und mußte / wor-
zu man in dem Rathhause eine Bühne / zwo Klafftern lang und
breit / auffgerichtet / und mit schwarzem Tuche überzogen hatte /
auff welche der Patient / nachdem er zuvor sechs mal nacheinan-
der die Fraiß / oder schwere Noth / gehabt / gebracht ward.

Der Freymann / oder Scharffrichter / stellte es dem Gra-
fen frey / ob er sitzen oder knien wolte: dem der selbige antwortete:
Er wäre noch wol so starck / daß er knien könnte: Und also er-
wartete er deß tödtlichen Streichs / der ihm das Haupt vom Lei-
be absondern / und damit die zweene besten Freunde / Leib und
Seele / voneinander trennen sollte. Der selbige aber war das er-
ste

.ffo.

ste mahl nicht tödlich genug / sondern traff nur das lincke Ohr
und selbigen Kihnbacken / worüber der Patient so laut: Iesus
Maria! rieß / daß man ihn vor dem Rathhause / ganz auff dem
Platze herunter / hören konnte: die Ursache dessen wird seinem
Umschauen zugeschrieben. Hierauff führte der Scharfrich-
ter den zweyten / aber auch eben so schlimmen Streich / und zwar
in die lincke Achsel. Mit diesem fiel der Grasse auff den Boden /
und empfieng also liegend erst noch den dritten Hieb / in Zuse-
hung weniger Leute / weil man deren nicht viel / von Edelleuten
aber gar niemanden / einlassen wolte: dann der Justificirte hat-
te es zuvor in seinem Leben von dem Herrn Lands-Haupt-
man erbethen: Nach der Execution aber ließ man
die Leiche von jedermänniglichen
sehen.

